

NEWSLETTER 2/99

Schneedecke: extrem aber kein Rekord

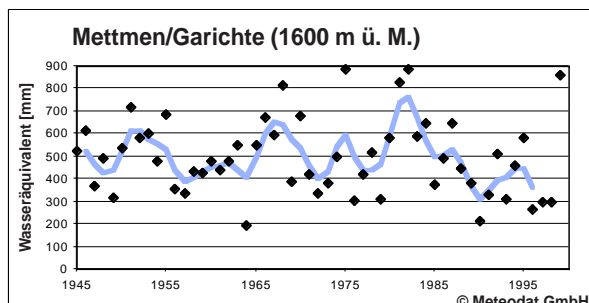
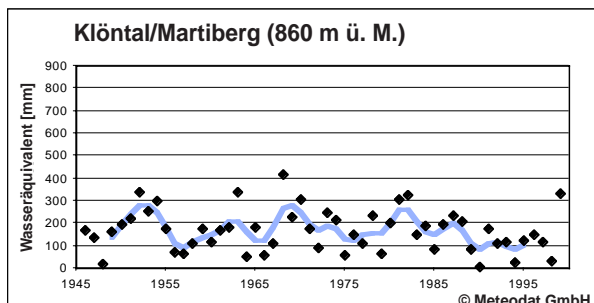
Im bisherigen Winter erlebte die Schweiz grosse Schneefälle, welche sich mit Unterbrüchen über mehrere Wochen erstreckten. Für die betroffene Bergbevölkerung sowie die Tourismusbranche standen vor allem die Neuschneehöhe und die zum Teil prekäre Lawinensituation im Mittelpunkt des Interesses. Hingegen ist für die Wasser- und Elektrizitätswirtschaft die Wasserspeicherfunktion der Schneedecke von grösstem Interesse. Sollen Hochwasserpotential oder Schmelzwassermengen bestimmt werden, so spielt das *Wasseräquivalent* (siehe Kasten) die tragende Rolle. Auch für die Bauwirtschaft

dient es als eine massgebende Berechnungsgrundlage (Schneelast). Die untenstehenden Grafiken zeigen die langjährigen Wasseräquivalente der Schneedecke am 1. März. Die Messwerte vom 1. März 1999 sind an beiden Stationen im Kanton Glarus überdurchschnittlich hoch. Sie liegen im Bereich der höchsten je gemessenen Werte. Diese Region wird von schneereichen Wetterlagen häufig zentral erfasst, 1999 wurden jedoch auch andere Regionen im Alpenraum betroffen. Noch wurden 1999 die Rekordwerte nicht erreicht, aber der Winter dauert, zumindest in den Alpenregionen, noch lange an.

Wasseräquivalent

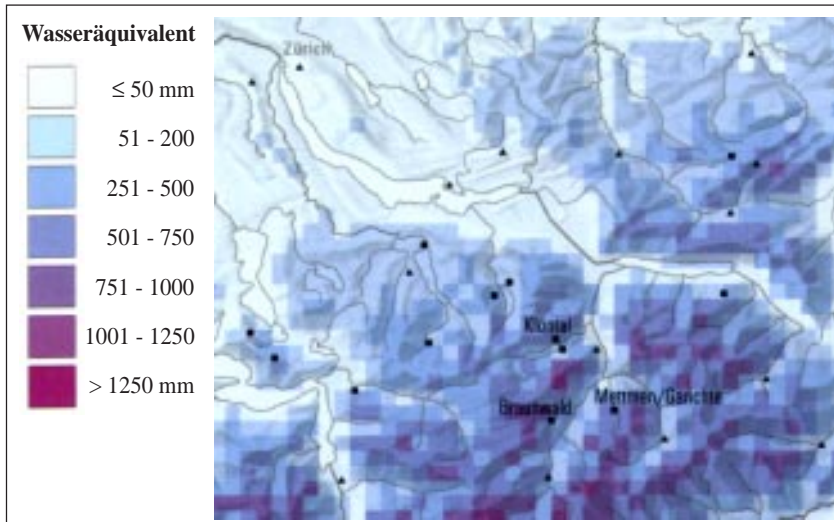
Das Wasseräquivalent der Schneedecke entspricht der Wassersäule, die bei vollständigem Schmelzen des gesamten Schnees ohne Abfluss und Verdunstung resultieren würde. Die Werte werden in Millimeter angegeben, wobei 1 mm Wasseräquivalent 1 kg/m² entspricht. Das Wasseräquivalent der Schneedecke beschreibt den in der Schneedecke über Tage, Wochen oder Monate gespeicherten Wasservorrat.

Am Messstandort Garichte auf 1600 m ü. M. wird das Maximum im Mittel erst Anfang April erreicht.



Wasseräquivalentwerte im Klöntal (GL) sowie auf der Garichte am 1. März. Graue Linie: gleitendes Mittel

Auf der nebenstehenden Karte sind die durchschnittlichen Wasseräquivalente der Schneedecke in der Region Zürichsee-Zug-Walensee am 1. März dargestellt. Im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten weist die Schneedecke am 1. März 1999 sowohl im Klöntal als auch auf der Garichte rund doppelt so hohe Wasseräquivalente auf. Für andere Termine und Regionen sei auf das in der Legende erwähnte Kartenblatt verwiesen.



Mittleres langjähriges Wasseräquivalent der Schneedecke in der Schweiz am 1. März (aus: Hydrologischer Atlas der Schweiz, Blatt 3.4, ISBN 3-9520262-0-4, © Landeshydrologie und -geologie, Bern 1995)

Technoparkstr. 1, 8005 Zürich
 Tel. ++41 (0)1 445 34 20
 Fax ++41 (0)1 445 34 24
 Email: info@meteodat.ch
 Internet: www.meteodat.ch